

# «Der Aufenthalt unserer Lernenden in China hat Pioniercharakter»

**Dieses Jahr unterstützte die GIA Informatik AG zwei ihrer Lernenden, damit sie im Land der Mitte eine neue Arbeitsumgebung kennen lernen und sich in einer neuen kulturellen Umgebung zurechtfinden.**

**S**tellen Sie sich vor, Sie verbringen Ihre Lehre in einem mittelständischen Unternehmen in einer Kleinstadt – und von einem Tag auf den anderen arbeiten Sie in der grössten Stadt Chinas. Während für die meisten diese Vorstellung eine Fantasie bleibt, wurde sie für zwei Lernende von GIA Informatik zur Realität. Leonie Born, angehende Applikationsentwicklerin, und Janik Müller, angehender Systemtechniker, verbrachten drei einzigartige Wochen im boomenden BRICS-Staat. Wie kam es dazu? «Der Rektor der Berufsfachschule BBB in Baden sandte uns eine Mail, in der er uns auf ein Praktikum für Lernende in China aufmerksam machte. Die China-Spezialisten von «Route2China» organisierten dieses in Zusammenarbeit mit dem interkulturellen Bildungsprogramm AFS», erläutert Janik Müller.

## Geschäftsführung schenkt volles Vertrauen

Umgehend informierte er Walter Bühler, Ausbildungsverantwortlicher und Leiter IT und Facility Management GIA Informatik AG. «Der Leiter Human Resources Guy Schilling und ich standen vom ersten Moment

an hinter diesem Expansionsprojekt nach China, da dies eine einzigartige Chance für unsere Auszubildenden ist. Sie müssen sich in einem neuen Land durchschlagen, an eine unbekannte Kultur adaptieren und mit einer Fremdsprache auseinandersetzen. Deshalb unterstützte unsere Geschäftsleitung den China-Aufenthalt unserer Lernenden voll und ganz und anerkannte ihre Absenz als normale Arbeitszeit», sagt der 58-Jährige. «Die Geschäftsleitung und das gesamte Unternehmen messen den Lernenden seit Jahrzehnten einen sehr hohen Stellenwert bei.»

## Arbeiten in China

Das Praktikum absolvierten Janik Müller und Leonie Born beim internationalen Programmiernetzwerk Coderbunker in Shanghai. Janik Müller: «Wir arbeiteten in Zusammenhang mit Raspberry Pi, Webseiten und einer Android-App an einem Kiosk-Mode. Konkret stellten wir sicher, dass sich Besucher einer Verkaufsstelle nicht über ein öffentlich zugängliches Tablet oder Raspberry Pi in das System einschleusen können, sondern blockiert werden.»



Bei Coderbunker nahmen Leonie Born und Janik Müller am ersten Arbeitstag an einer Projektinstruktion teil.

## Leben im Land des Lächelns

Mit ihren Arbeitskolleginnen und -kollegen sprachen sie Englisch – manchmal verständigten sie sich auch mithilfe eines Übersetzers. An insgesamt sechs Nachmittagen nahmen Leonie Born und Janik Müller Chinesisch-Unterricht. Die chinesische Kultur beeindruckte die beiden Teenager sehr, aber auch die riesigen Dimensionen – der Shanghai Tower erreicht eine Höhe von 632 Metern – und die Weitläufigkeit dieser Weltstadt mit über 24 Millionen Einwohnern eroberten ihre Aufmerksamkeit.

## Weiterführung des Experimentes

Wenn Lernende ein solches Auslandpraktikum absolvieren wollen, unterstützt GIA Informatik diese Bestrebungen. «Dieser Pilotversuch gestaltete sich sehr erfreulich – für die Lernenden und für uns. Deshalb stehen wir einer Weiterführung dieses Experimentes positiv gegenüber», erklärt Walter Bühler. ■



«Die Geschäftsleitung und das gesamte Unternehmen messen den Lernenden seit Jahrzehnten einen sehr hohen Stellenwert bei. Wir stehen einer Weiterführung eines Auslandpraktikums positiv gegenüber.»

Walter Bühler, Ausbildungsverantwortlicher GIA Informatik AG, unterstützte die China-Expedition von Beginn an.

GIA Informatik AG, 4665 Oftringen  
☎ +41 (0)62 789 71 71  
hello@gia.ch, www.gia.ch